

1. Dschessâr Bei, der Menschenwürger

Afrika! –

Sei mir begrüßt, du Land der Geheimnisse! Ich soll auf edlem Ross deine kahlen, leeren Steppen, auf flüchtigem Kamel deine gluterfüllte Hammada durchreiten, soll unter deinen Palmen wandeln, deine Spiegelung schauen und auf grünender Oase an deine Vergangenheit denken, deine Gegenwart betrauern und von deiner Zukunft träumen.

Sei mir begrüßt, du Land des Sonnenbrandes, des tropischen Pulses und der riesenhaften Ausmaße! Ich habe im eisigen Norden deine Wärme gefühlt, dem wunderbaren Klang deiner Märchen gelauscht und das ferne Rauschen der Psalmen vernommen, die deine überwältigende Natur zum Himmel braust. Da brandete das Meer der Springböcke über die Ebene, das Flusspferd tummelte sich im tiefen Wasser, der Wald brach unter den Tritten des Elefanten und des Nashorns, im Schlamm wälzte sich das Krokodil und unter stacheligen Mimosen röchelte der schlafende Löwe. Mein Fuß war gefesselt, aber meine Seele eilte zu dir. Da donnerte die Büchse des Buren, da erklangen die Speere der Hottentotten und Kaffern; schwarze Gestalten wanden sich im Ringen, Ketten rasselten, Sklaven heulten und schwer beladen zog die Karawane nach Osten, das Schiff aber dem Westen zu.

Im einsamen Duar erscholl der schmetternde Chor der Hariri!; vom hohen Minarett rief der Muezzin zum Gebet, die Söhne der Wüste wandten ihre Augen gen Aufgang und der Dschellab sang sein frommes ‚Lubbekka Allah hüme – hier bin ich, o mein Gott!‘

Sei mir begrüßt, du Land meiner Sehnsucht! Jetzt endlich sehe ich deine Küste winken, atme die Flut deiner reinen Luft und trinke den süßen Hauch deiner Düfte. Deine Zungen sind mir nicht fremd, doch will kein Angesicht mir entgegenlächeln und keine Hand die meinige erfassen, aber vom grünen Strand herüber neigen sich die Palmenwedel, und die Höhen strahlen im freundlichen Glanz mir zu ihr ‚Habakek – sei uns willkommen o Fremdling!‘ – – –

Drüben im ‚far west‘ hatte ich einen Mann getroffen, der sich ebenso wie ich aus reiner Abenteuerlust ganz allein in die ‚finsternen und blutigen Gründe‘ des Indianergebietes gewagt hatte und mir bei allen Fährlichkeiten ein treuer Freund geblieben war. Sir Emery Bothwell war ein Mann, wie man ihn selten findet, stolz, edel, kalt, wortkarg, kühn bis zur Verwegenheit, geistesgegenwärtig, ein starker Ringer, ein gewandter Fechter, ein sicherer Schütze und dabei voller Aufopferungsfähigkeit, wenn sein Herz einmal freundschaftlichen Regungen zugänglich geworden war...

¹ Musikanten